

Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltan, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning, Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltan, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 10

Juist, den 18. Juli 1936

36. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Amtliche Liste der angekommenen Kurgäste und Fremden.

Angemeldet bis zum 13. Juli:

Abend, Frau M., Greven	Haus Lieselotte	Goßler, Dr. Otto, prakt. Zahnarzt, mit Frau und 2 Kindern, Gießen	Pension Inselrose	Mietz, Ernst, Revisor, Aschersleben	Haus Sohn
Altenroxel, Hildegard, Münster	T. Doyen	Gramsch, Frau Else, Freiburg	Haus Cramer	Molineus, Frau Lise, mit 2 Söhnen, Zittau i. Sa.	Haus Sohn
Baegel, Dr. med. Gerhard, mit Frau und 3 Kindern, Merseburg	Haus Erholung	Groß, Rudolf Oskar, Prokurist, Auerbach	Hotel Worch	Möller, Ed., Kaufm., mit Frau und Tochter, Greven	Haus Lieselotte
Bärwolf, Curt, Lehrer, mit Frau, Zella-Mehlis (Thür.)	Villa Olga	Grüttgen, Friedr., Kreisleiter, mit Frau und Kind, Wesel	Haus Seerose	Mrose, Dr. jur. Otto, Rechtsanwalt und Notar, mit Frau und Sohn, Gera	Pension Inselrose
Baus, Erika, Elberfeld	Hotel Worch	Hagemann, Ernst, Zollkommissar, mit Frau und Kind, Syke b. Bremen	Pension Daheim	Müller, Dr. Hans E., Direktor, mit Frau und 2 Kindern, Darmstadt	Strandhotel Kurhaus
Beekhuis, Willem Henri, Arzt, mit Frau Kind, Zaandam (Holland)	Hotel Pabst	Hanrath, Josef, Fabrik., M.-Gladbach	Hotel Friesenhof	Naßwold, Frau L., mit Sohn und Kinderfräulein, Hameln	Haus Sohn
Berg, Rudolf, Dentist, Hannover	J. Heyken	Hartmann, Hermann, Fabrikdirektor, mit Frau und 3 Kindern, Offenbach a. M.	Haus S. Fräese	Nikolaus, Johannes, Kaufm., Braunschweig	Haus Margarete
Bergmann, Emil, Berlin-Schöneberg	Hinrichs	Hartmeyer, Frau Alwine, Oldenburg	Haus Ulrichsruh	Nothnagel, Dr. O., Arzt, mit Frau und Tochter, Emden	Haus Seemannstreu
Beyerlein, Arthur, Fabrikbesitzer, mit Frau und 2 Kindern, Leipzig	Haus Antonie	Hartmeyer, Hanna, Oldenburg	Haus Ulrichsruh	Pauly, Frau Isa, mit 2 Kindern, Jäntschdorf, Kr. Oels	Haus Möwe
Bich, Frau Luise, mit 2 Kindern, Bremen	Haus Jabine	Horeis, Wilfried, Pensionär, Stade	Hafner, Loog	Peiffer, Aenne, Kontoristin, Düsseldorf-Heerdt	Haus Margarete
Bock, Albert, Dr.-Ing., Felsberg	Haus Viktoria	Hasse, Friedrich, Pfarrer, Halle a. S.	Haus Sohn	Fense, Reinhold, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Eisenach	Hotel Rose
Bolz, Anneliese, Krefeld	Haus Seestern	Hellmann, Karl, Studienassessor, mit Frau, Fulda	G. P. Schmidt	Peter, Frau P., mit Tochter, Frankfurt a. M.	Hotel Friesenhof
Bopp, Dr. med. Josef, Arzt am Strahlen-Institut d. A.O.K.K., Düsseldorf	Pension Töllner	Hellmich, Ida, Kontoristin, Hagen	Pension Töllner	Petri, Dr. Hermann, Volkswirt, mit Frau, Berlin-Dahlem	Claassens Hotel
Bopp, Aennechen, Haustochter, Tauber-bischofsheim	Pension Töllner	Hellmich, Grete, Hagen	Pension Töllner	Pirmann, Frau Sophie, mit 3 Töchtern, Wolfenbüttel	Hafner, Loog
Bosselmann, M., mit Frau, Oldenburg	Haus Carola	Hellweg, Dr. Fritz, Arzt, mit Frau und Sohn, Magdeburg	Hotel Rose	Pentkowski, Marta, Stenotypistin, Sandersdorf-Bitterfeld	Haus Neufundland
Bothe, Arthur, Architekt, mit Frau und Sohn, Bremen	Claassens Hotel	Hering, Heinz, Kaufm., Osch i. Böhm. Rudolstadt	Hotel Itzen	Probst, Luise, Schülerin, Lingen	Haus Eckart
Brandt, Dr. Richard, Rechtsanwalt, mit Frau, Düsseldorf	Claassens Hotel	Heß, Frau Hanna, mit Sohn, Frankfurt a. M.	Villa Piroia	Quitmann, Margarete, Diakonisse, Korbach	Ev. Schwesternheim
Bruhn, Frau Emma, mit Kind, Bremen	Haus Wattenmeer	Hilpert, Frau Anna, mit Tochter, Leipzig	Villa Nordsee	Reich, Herm., Arch., Duisburg	Villa Johanne-Antine
Buchner, V. Felix, Rechtsanwalt, mit Frau und 3 Kindern, Leipzig	Strandhotel Kurhaus	Hoffmann, Dr. phil. Karl, Studienrat, mit Sohn, Magdeburg	Haus Erika	Reinhold, Dr. Gerhard, Univ.-Prof., mit Frau und 3 Kindern, Gießen	Haus Viktoria
Buchwald, Joachim, Student, Leipzig	Hotel Friesenhof	Hoffmann, Frau Irma, mit Sohn, Magdeburg	Haus Erika	Rexhausen, Frau Elisabeth, mit Tochter, Salzwedel	Pension Bernhardine/Dorlis
Bügler, Hildeg., Fachlehrerin, Charlottenburg	Haus zur Einkehr	Hölscher, Elisabeth, Angestellte, Menden	Haus Arneke	Rigbus, Wilhelm, Kaufm., mit Frau und Tochter, Berlin-Baumschulenweg	Haus Ufen
Burkart, Hanns, Dipl.-Ing., Berlin	Strandhotel Kurhaus	Hölscher, Helli, Lehrerin, Bremen	Haus Arneke	Rinchens, Emil, Kaufm., B.-Gladbach	Hotel Friesenhof
Burkart, Herbert, Dipl.-Ing., Berlin	Strandhotel Kurhaus	Horeziza, Erich, Dipl.-Ing., mit Frau, Teplitz-Schönau	Strandhotel Kurhaus	Roggmann, Frau Gertrud, mit 2 Kindern, Hamburg	Haus Seestern
Butz, Dr. jur. Carl, Gerichtsass. a. D., mit Frau, Sohn und Tochter, Essen	Claassens Hotel	Jaffe, Frau Frieda, Geigerin, mit 2 Söhnen, Rudolstadt	Haus Cramer	Rose, Frau Aenne, Krefeld	Hotel Friesenhof
Clauditz, Erika, techn. Assist., Gießen	Haus Sohn	Jamin, Frau Frieda, mit Tochter, Frankfurt a. M.	Villa Piroia	Rose, Ernst Alb., Dipl.-Ing., Krefeld	Hotel Friesenhof
Coenen, Gustel, Köln	Hotel Worch	Jessen, Frau Erna, mit Sohn, Berlin-Dahlem	Hotel Friesenhof	Rüger, Frau Hedwig, mit 3 Kindern, Braunsdorf i. Sa.	Haus Edelweiß
Daniels, Hans, Buchhalter, Düsseldorf	Paxheim	Kaufold, Friedr., Gewerbeoberlehrer, mit Frau und Kind, Nienburg-W.	Haus Arneke	Sahr, Hans Joachim und Dietrich, Schüler, Plauen i. V.	Villa Altmanns
Danner, Maria, Arzthelferin, Münster	Kinderheim Münster	Kloppenberg, Rudolf, Kaufm., Freren	Hotel Friesenhof	Sauerbrey, Paul, Rechtsanwalt, mit Frau und Sohn, Naumburg	Pension Töllner
Delius, Wilhelm, Kaufm., Bielefeld	Claassens Hotel	Kraft, Elsa, Chemnitz	Pension Meyenburg	Seemann, Lisa, Schülerin, Lingen	Haus Eckart
Deter, Wilhelm, Kaufm., mit Frau, Berlin	Haus in der Sonne	Koellner, Frau Josie, Verden	Hotel Rose	Schädlich, Paul, St.-Insp., mit Frau und 2 Töchtern, Leipzig	Haus Cramer
Dicken, Herm., Kaufm., Köln	Pension Daheim	Koellner, Carl Otto, Hauptm. a. D., mit Frau, Altona	Hotel Rose	Schaper, Joachim, Banklehrling, Berlin	Haus Antonie
vor Eichler, Inge, W.-Elberfeld	Haus Bleyer	Kohlweiß, Rud., Bürovorsteher, mit Frau und 2 Söhnen, Bückeberg	Haus Kleen	Schaper, Rolf, Schüler, Berlin	Haus Antonie
Endmann, Friedrich, Oberst d. Luftwaffe, mit Frau und Sohn, Halle a. S.	Haus Jabine	Koopmann, Agnes, Nordhorn	Paxheim	Schmidt, Richard, Spediteur, mit Frau und Tochter, Wandsbek	Haus Karlsruh
Engelking, Gertrud, Harburg	Strandhotel Kurhaus	Körk, Hans, Bankprokurist, mit Frau und Sohn, Berlin-Karlshorst	Haus Ufen	Schneider, Dr. Wilh., Chemiker, mit Frau, 2 Kindern und Kinderfräulein, Castrop-Rauxel i. W.	Pension Töllner
Falch, Marie, Haustochter, Ulm a. D.	Haus Tiedken	Körte, Walter, Baurat, mit Frau, Oldenburg	Hotel Rose	Schnell, D., Bankvorsteher, mit Frau, Sohn, Tochter u. Fr. Gretel Becker, Butzbach i. Hessen	J. de Vries & Co.
Falkenroth, Helene, Diakonisse, Arolsen	Ev. Schwesternheim	Kolzenberg, Liselotte, Sekretärin, Mannheim	Strandhotel Kurhaus	Schrade, Elsa, Dir.-Sekt., Berlin-Steglitz	Haus Dünenrose
Feldmann, Frau Dr. med. Carla, mit 2 Kindern, Bremen	Claassens Hotel	Kraft, Willy, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Mainz	Haus Sonn-Eck	Schreiber, Frau Anna Maria, Bonn	Pension Bernhardine/Dorlis
Fourich, Lieselotte, Leipzig	Strandhotel Kurhaus	Kühlhorn, Frau Marg., mit Tochter, Hermannsburg	Haus Frohsinn	Schreiber, Mia, Bonn	Pension Bernhardine/Dorlis
Finke, Willi, Rb.-Betr.-Ass., Leipzig	Haus Bleyer	Kühn, Heinz, O.-Gefr., Berlin-Gatow	Oberlandjäger	Schulze, Carl, Kreis-Oberstraßenmeister, Köthen	Haus Lieselotte
Fitzek, Günther, Studienrat, mit Frau und 3 Kindern, Bitterfeld	Haus Gertrude	Küper, Frau Marta, Dortmund	Villa Altmanns	Schwedes, Heinrich, Vertreter, mit Frau und Kind, Oldenburg	Haus in der Sonne
Flade, Walter, Kaufm., mit 2 Kindern, Chemnitz	Pension Meyenburg	Kupfahl, Willi, Dipl.-Ing., mit Frau und 2 Kindern, Korbach i. Waldeck	Villa Seestern	Seipold, Otto, Laborant, Holzweißig-Bitterfeld	Haus Neufundland
Frick, August, Weiden (Oberpf.)	Hotel Friesenhof	Keil, Irmgard, Hamburg	Hotel Pabst	Seitz, Anna, Hamburg	Hotel Rose
Friedel, Frau Martha, mit Tochter, Gotha	Hotel Worch	Kaufmann, Helga, Hamburg	Hotel Pabst	Stab, Frau Hilde, mit 3 Kindern, Frankfurt-Höchst a. M.	Pension Meyenburg
Gaß, Hans, Betriebsführer, mit Frau und 2 Söhnen, Schäningstedt b. Hamburg	Pension Bernhardine/Dorlis	Kellert, Frau E., Liegnitz	Haus Cramer	Stark, Gerta, Berlin-Steglitz	Villa Charlotte
Genzmer, Frau Wwe. Hedwig, mit Sohn und Tochter, Stade	Hafner, Loog	Kaltenthaler, Frau Hartha, Berlin-Steglitz	Haus Carola	Stein, Hanny, Bonn	Pension Bernhardine/Dorlis
Georgus, Frau Addy, mit 3 Kindern, Bremen	Haus Carola	Lapp, Frau Lina, mit Sohn, Mühlheim	Haus Carola		
Gerlach, Frau Wwe. Maria, Gelsenkirchen	J. de Vries & Co.	Landsberger, Liselotte, Sekretärin, Köln-Klettenberg	Haus Alberta		
Gedeke, Frau Aenne, mit Tochter, Elze (Hann.)	Hotel Friesenhof	Lange, Ena, Sekretärin, Berlin	Haus Aden		
Goericke, Walther, O.-Rd., Grimma i. Sa	van Echten	Liebetruth, Dr. Christian, Arzt, mit Frau und 4 Töchtern, Oelsnitz	Haus Coordes		
		Mauske, Erich, Gerichtsassessor, mit Frau, Berlin-Neukölln	Pension Töllner		
		Meinecke, Anneliese, med. techn. Assistentin, Wiesbaden	Pension Bernhardine/Dorlis		
		Meyer, M. L., Gewerbelehrerin, Bremen	Haus Sonn-Eck		

Freuden der Hochsaison.

Wir entnehmen diesen Artikel mit Genehmigung des Verfassers dem Buche „Die Insel Juist“ von Peter Schmidt, erschienen bei Otto Meißners Verlag, Hamburg, 1936.

Das Bedürfnis der Menschen nach Freude ist gleich, allein die Ansprüche können sehr verschieden sein. Das Seebad in hochgradiger Höhebestrahlung eines Sommertages gibt dafür die besten Beispiele.

Es gibt Gäste, die es für gesund ansehen, stundenlang in der stärksten Sonne zu liegen, ohne mit der Wimper zu zuden. Das ist bisweilen nicht nur eine „peinliche“ Kur, sondern kann auch lebensgefährlich sein. Der Mensch soll schließlich kein Brathering werden!

Anderer Kurzgäste halten die Abkühlung ihres Inneren für besonders wertvoll. Wenn der Sonnenbrand die übertriebene Wirkung der Bräune erzielt, so die Ausbeute der Bergnügungstatten die Brandwirkung auf ausweichende — Bläue. Wer sich nun maßvoll an beide Brände hält, kann mit der Farbenskala zufrieden und folgerichtig seine Kurzeit abwählen.

Am Strande gibt es viel Arbeit. Manchmal kommt eine Springslut und schmeißt alle Burgen um. Da gibt es tagelang „Spattendienst“, um die Schmutzfassaden der hellen Zelte wieder in Ordnung zu bringen. Es geht wirklich mit „Kind und Regel“ dabei her, als würde auf Akker gearbeitet. Schließlich wertet hier alles auf guten Appetit und auf einen verlängerten Mittagsschlaf. Beim Kaffee sind dann die Jüngeren auf den schönen freien Tanzflächen bei der Kurpromenade wiederzufinden. Heißt es sonst: „Ein schöner Rücken kann auch entzünden!“, so lautet es auf die Kurgastdame: „Ein geölter Rücken ist zu glatt zum Drücken.“ Tänze, Schlager, Sonnenschirme, der Wind vom Meer, Ober im weißen Deck: ein ganz hübsches menschliches Geschehen vor der Weite des Meeres, das mit der Brandungsmelodie das Lächeln und die Großlautsprechermusik auswirft und verflucht.

Eine sehr ausdauernde Beschäftigung wird im allgemeinen dem Verzehren von Granat — die Badegäste nennen ihn Nordseekrabben — gewidmet. Granat ist sozusagen das Obst des Meeres. Außerdem vermehrt er den Durst und ist somit für andere Betriebe nicht zu verachten.

Der kleine Ausrufer, der neben seinen alltäglichen Veröffentlichungen in „amtlicher“ Person auch zur Unterhaltung der wartenden Gäste am Bahnhof täglich auftritt, Biere und Wige seiner alten Stammkunden preist, veranstaltet gemeinschaftliche Wattenausflüge. Seine Phantasieausrüstung mit Signalhorn und ehrwürdigem Kommisspöckel über dem Strandhöschen macht ihn zum Mittelpunkt der ihm folgenden „Wattenforscher“, die ebenso verwegen für die Schilddüsenwanderung ausgerüstet sind und getreulich ihre Kinderreimerchen mitbringen, um das Getier des Watts: wie Seeferne, stachelige Seeigel, Muscheln und anderes zu erbeuten.

Einmal in jeder Saison hat der kleine Ausrufer ein Jubiläum, wobei die Ubrandung der Jahre selbstverständlich Nebensache und vielmehr das Auftreten als Salonerscheinung Hauptsache ist. In Grad und Zylinder, auf einem feurigen Schimmel, das feikliche Köschchen im Knopfloch und die gewaltige Bronzeringel als Opferische bereit gehalten, so wirkt er als Kanone, gern gesehen bei jung und alt.

Abends sammeln sich viele Menschen vor der Strandtreppe auf den hohen Norddünen und genießen die herrlichen Sonnenuntergänge am Meer. Feierliche Stimmung liegt auf den Gesichtern. Diese Beeindruckung einer großen stummen Natursymphonie überwiegt viele leichten Dinge, die sich später bei mannigfadem Lokalzauber programmäßig gestalten lassen. Der Jahrmart des Lebens mit seinem bunten Schimmer verkürzt die Nächte, und der Dünenzauber verflücht oder ernüchert Herz und Hirn beim frühen Katerbummel.

Reit sport, Tennis spiel, Wagenfahrten, Luftfahrten nach Helgoland und der Vogelinsel Memmert richten die Aufmerksamkeit auf Watt, Dünen und Meer und vermitteln das Bild der großen Beziehungen zwischen Meer und Landschaft der Insel.

Über allen Freuden liegt der Glanz der leichten Stimmung; denn die Menschen wollen einmal hier draußen ihr jubengeformtes Ich vergessen, um ein Stück vom Narrenreis zu pflücken — ganz aus dem Häuschen sein, wie es nun einmal die Ferien mit sich bringen.

20 000 Jungen zelten wieder.

Die stolzen Zelte im großen Lager, die Trommeln und die Fahnen, das tiefe Erlebnis in der Gemeinschaft der Kameraden rufen wieder. Wieder sollen wir für 14 Tage hinausziehen in die deutschen Lande, du Lehrling, du Schüler, wir Kameraden. Wieder wollen wir 14 Tage unter der Fahne stehen, gemeinsam im Dickicht, in der Pflichterfüllung und Treue. Gemeinsam wollen wir uns in ernster Arbeit und fröhlichem Tun stärken, hart und stark machen.

Unsere Lager sind Stätten nationalsozialistischer Erziehungsarbeit. Soldatische Haltung, straffe Disziplin und Gemeinschaftsgeist wird gekennzeichnet. Es gibt keine Besonderheiten im Lager, weder für den einen oder den anderen. Jeder tut die gleiche Arbeit, macht den gleichen Dienst, alle essen dasselbe Brot und dieselbe Suppe aus der Feldküche. Wir machen überhaupt alles zusammen und gemeinsam. Wir aus der Stadt und wir vom Dorf.

In diesem Jahr wollen wir wieder diesen unseren Willen aus den Fabriken, aus den Kontoren oder von der Schulbank forttragen in das Rauschen der Wälder und an die Unendlichkeit des Meeres. 20 000 Jungen des Gebietes 7 (Nordsee) marschieren wieder in das Zeltlager.

Wo hingehst du diesmal?

Für die 14 Banne des Gebietes 7 sind 5 große Lagerplätze vorgelesen. Ueber vier Wochen werden sie bei Lagerbefahrung aufnehmen. Es geht an die braunen Nordsee nach Langoog und Wangerooog, es geht in die Heide bei Wildeshausen, es geht in die Wälder des Saale-Harzes und es geht an die Ostseeküste nach Brook b. Kallhorst in Mecklenburg. Und die 20 Jungvolklager? Sie stehen über das ganze Gebiet Nordsee verstreut, zwischen Ems und Weser, zwischen Weser und Elbe — von Moisburg b. Harburg und Hahader an der Elbe über die weite Lüneburger Heide hinein in die Moor- und Marsch-gegenenden Ostfrieslands und Oldenburgs bis Hollage bei Osnabrück und Reitlage bei Lingen.

In 25 Lagern werden 20 000 Jungen unter der Fahne stehen, hinausziehen ins Gelände oder auf den Sportplatz — diese ans Meer, jene in die Heide und den Wald und andere wieder durch die weiten Marschen und Moore. Ueberall aber wird der gleiche Marschtritt der Kolonnen dröhnen und überall werden sie sich in gleichen Geist und gleichem Wollen zur Feiertunde finden. Ein Band umschließt alle — mögen weite Länder, Wälder, Berge und Städte dazwischen sein — ein Wille beherrscht alle und einem Glauben leben alle: Deutschland.

Der Lagerplan:

Soweit es sich einrichten ließ, wurden die Lagerbefahrungen nach landschaftlich-heimatlichen Gesichtspunkten gegliedert. An die Nordsee nach Langoog und Wangerooog kommen z. B. die Jungen der Banne aus dem Emsland, aus Osnabrück, dem ganzen Oldenburger Land, sowie aus der Stader Gegend, während die Ostfriesische SJ nach Wildeshausen, die Bremer Jungen nach Bad Sachsa am Harz kommen und die Banne aus der Lüneburger Heide und Harburg an die Ostsee nach Brook fahren.

Das Jungvolk bleibt in der näheren Umgegend der betr. Jungbannstandorte. Nur die Bremer machen einen größeren Sprung nach Hahader an der Elbe und die Pirapfe aus Wilhelmshaven und Ostfriesland schlagen ihre Zelte bei der historischen Stätte Wildeshausen auf.

Reichsausstellung „Deutschland“

Seit Wochen und Monaten ist das Interesse der breiten Öffentlichkeit auf die Olympischen Spiele 1936 eingestellt. Die Jugend der Welt wird sich in den ersten Augustwochen dieses Jahres in der Reichshauptstadt treffen, um im friedlichen Wettkampf die Kräfte zu messen. Zum ersten Male ist dem jungen nationalsozialistischen Deutschland damit zugleich die Gelegenheit gegeben, Tausende und Abertausende von ausländischen Gästen in seinen Grenzen beherbergen zu können.

Alle ausländischen Gäste werden diese Gelegenheit benutzen, um ein eigenes Bild von dem „Nazi-Deutschland“ zu erhalten. Kein Volk als gerade das untrüge hat ein größeres Interesse daran, sich der Welt in seiner wirklichen Erscheinung zu zeigen. Aus diesem Grunde werden die Fremdenverkehrsbestrebungen und Unterstützungen größte Ausmaße annehmen.

Da es jedoch unmöglich sein wird, die ausländischen Besucher der Olympiade durch ganz Deutschland zu führen, wird anlässlich der Olympiade durch eine große Reichsausstellung allen Besuchern ein Gesamtbild von dem gegeben, was wir unter dem Begriff „Deutschland“ zusammenfassen.

Diese gewaltige Reichsausstellung „Deutschland“ soll aber nicht nur in Verbindung mit den Olympischen Spielen den hunderttausenden ausländischen Gästen Art und Wesen des heutigen Deutschlands vermitteln, sondern auch den deutschen Volksgenossen selbst ein abgerundetes Bild geben von deutscher Kultur, deutschen Leistungen in Technik und Wissenschaft und von der Schönheit der deutschen Landschaft. Die Schirmherrschaft dieser Ausstellung, die vom 18. Juli bis 16. August 1936 in Berlin zur Durchführung gelangt, hat Reichspropagandaleiter Bg. Dr. Goebbels übernommen.

Während der Olympischen Spiele ist es nur einer beschränkten Anzahl von Volksgenossen möglich, die Reichshauptstadt zu besuchen. Aus diesem Grunde wird ihnen bereits in der Zeit vor den Spielen Gelegenheit gegeben werden, die in ihrer Durchführung und Ausgestaltung einzigartige Reichsausstellung „Deutschland“ zu besuchen. Mit dem Ausstellungsbesuch verbunden wird die Befähigung des Reichsportfeldes. Sonderzüge werden aus allen Gauen Deutschlands Mitte und Ende Juli bereits zehntausende von Volksgenossen zu diesem Zwecke nach Berlin befördern.

Aus dem Gau Weser-Ems sind bis auf weiteres drei Sonderzüge eingelegt, die vom 18. bis 19. Juli d. J. als 1-Bg-Sonderzüge die Besucher aus dem Gau Weser-Ems möglichst billig und schnell nach Berlin und zurück befördern.

Hebt deutsche Gastfreundschaft!

Aufruf Dr. Goebbels zu den Olympischen Spielen.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels erläßt folgenden Aufruf:

Nach dem Willen des Führers hat Deutschland für die Olympischen Spiele 1936 Vorbereitungen wie kaum ein anderes Land zuvor getroffen. Die Hunderttausende ausländischer Gäste sollen würdig empfangen werden und ein besonders glänzendes Beispiel deutscher Gastfreundschaft erleben. Ich bin gewiß, daß jeder Deutsche seine Ehre darin setzen wird, den ausländischen Besuchern, die alle unter dem Schutz des Deutschen Reiches stehen, zuvorkommend gegenüberzutreten und, wenn sie einer Hilfe bedürfen, ihnen mit Rat und Tat Beistand zu leisten.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltan, Norden.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltan, Norden.
Druck und Verlag: Otto G. Soltan, Norden.
D.-A. Juni 1936: 330
Preisliste Nr. 1 vom 1. 6. 35 ist gültig.

Steinbömer, Hanna, approb. Apothekerin, Berlin	Haus Einkehr
Stichel, Walter, Kaufm., mit Frau und Kind, Hamburg	Hotel Seeblick
Stöck, Otto, Kaufm., Kassel	Hotel Worch
Stöck, Dr. Artur, Weimar	Hotel Worch
Stortz, Oskar, Dipl.-Handelslehrer, mit Frau und Sohn, Leer	Haus Lieselotte
Stubbe, Frau Wilma, mit 3 Kindern, Bremen	Haus Carola
v. Suco, Holm, Techniker, mit Frau, Essen	Hotel Pabst
Exzellenz Walter Thurow, Oberstleutnant, mit Frau, Sagan	Haus Johannes Janssen
Timm, Frau Dr. Elise, Gera	Pension Bernhardine Dorlis
Timm, Marianne, med. techn. Assistentin, Emden	Pension Bernhardine/Dorlis
Taubert, Siegfried, Frankenberg i. Sa.	Haus Edelweiß
Timmer, Charlotte, Kontoristin, Dortmund	Haus Eleonore
Timmer, Rudolf, Friseurstr., Lingen	Haus Eleonore
Unterbusch, Dr. Franz, Betriebsleiter, mit Frau, Köln-Mülheim	Hotel Worch
Untelbach, Christel, Köln	Haus Alberta
Verkoyen, Hans-Wilhelm, Schüler, Berlin-Friedenau	Hotel Rose
Vernimt, Carl, Konditorstr., mit Frau, 3 Kindern und Kinderfräulein, Hamburg	Haus Erholung
Vogtland, Paul, Fabrikbesitzer, Hohenlimburg	Hotel Friesenhof
Völker, Dr. Paul, Arzt, Köln	Villa Fresena
Wald, Artur, Kaufm., mit Frau, Duisburg	J. de Vries & Co.
Weichseldorfer, Karltheodor, SS.-Obersturmführer, Esterwegen	Haus Ulrichsruh
Weihe, Fr. Aug., Kaufm., Herford	Haus Margarete
Weihe, Karl Just., Kaufm., Herford	Haus Margarete
Weis, Frau Margarete, mit Sohn, Ilfeld a. H.	Pension Daheim
Werterfeld, Frau Anne, mit Tochter, Hildesheim	Haus Augusta
Westmeier, Willi, Kaufm., Barmen	Villa Franke
Wiemer, Frau Bertie, Köln	Strandhotel Kurhaus
Wienands, Kurt, Webereifachmann, M.-Gladbach	Hotel Worch
Wilhelm, Frau Trude, Magdeburg	Schmeertmann
Wittenberg, Gustav, Kaufm., mit Frau und Kind, Bremen	Peterhof
Zehl, Susi, Schülerin, Berlin	Haus Eckart

Angemeldet bis zum 14. Juli:

Becker, Leopold, Ing., mit Frau und 2 Kindern, Mainz	Hotel Fresena
Benth, Frau Liesbeth, Köln-Lindenthal	Hotel Fresena
Benth, Frau Anny, Köln-Klettenberg	Hotel Fresena
Beyerlein, Bernhard, Schüller, Leipzig	Haus Antonie
Bernstiel, Otto, Gärtnerbesitzer, mit Frau, Potsdam-Bomstedt	Hotel Friesenhof
Biedermann, Frau Dr. med. Gertrud, mit Tochter, Leipzig	Haus Christa
Biene, Josef, Kaufm., mit Frau, Borghorst	Haus Ulrichsruh
Böddeker, Karl, Kaufm., Köln	Hotel Fresena
Böhmer, Erich, Kaufm., Osnabrück	Haus Angelika
Bruns, Frau Irmgard, mit 2 Kindern, Papenburg	Haus Baumann
Clever, Erich, Kaufm., Distelbeck	Hotel Friesenhof
Dereser, Dr. Richard, Chemiker, mit Frau und 2 Kindern, Frankfurt-Höchst	Paxheim
Dieckhoff, Gerhard, Major, mit Frau und Tochter, Hildesheim	Haus Cramer
Dünwald, Maria und Gertr., Köln	Haus Seemannstreu
Eidtmann, Frau Wwe. Elise, Leer	Haus Alberta
Eidtmann, Frau Hilde, mit Kind, Rünthe, Kr. Unna	Haus Alberta
Engels, Josef, Reichsb.-Insp., Opladen	Paxheim
Faber, Frau Hedwig, mit Kind, Berlin	Haus Janssen
Fieken, Carl, Pastor, mit Frau, Tochter und Sohn, Molzen, Kr. Uelzen	G. P. Schmidt
Fischer, Maria, Kontoristin, Aachen	Haus Ludwigslust
Fischer, Wilh., Pfarrer, Bochum	Paxheim
Förster, Carla, Verkäuferin, Berlin	Haus Angelika
Förster, Frau Elisabeth, mit Sohn, Magdeburg	Erbrich
Frantzen, Wilh., Kaufm., Nordhorn	Claassens Hotel
Frantzen, Frau Wilhelmine, mit 2 Kindern, Nordhorn	Haus Baumann
Frederking, Heinrich, Arzt, mit Kind, Oberhausen-Holten	Georg Janssen
Frederking, Hermine, Haustochter, Hahlen i. W.	Georg Janssen
Frederichs, Sophie, Köln	Paxheim
Freud, Magd., Essen	Haus Elise
Friedrich, Karl, Pfarrer, mit Kind, Alsedo	Peterhof
Führer, Gottfried, Pfarrer, Plauen i. V.	Jakob Geiken
Garbs, Frau Magdalene, mit 2 Kindern, Hildesheim	Claassens Hotel
Gfrörer, Ruth, Düsseldorf-Oberkassel	Villa Johanne Antine
Giesler, Ernst, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Altstädten (Allgäu)	Domäne Loog
Glitsch, Karl, Kaufm., Wilhelmshaven	Hotel Itzen
Graf, Erne, Homberg a. Rh.	Hotel Fresena
Graf, Emil, Prokurist, mit Frau und Kind, Basel	Villa Fresena
Götz, Renate und Ulli, Frankfurt a. M.	Villa Johanne Antine

Fortsetzung der Fremdenliste in der Beilage.

Reitstall Juist

Erstklassige Verleihpferde
Pensionsstallungen
Tägliche Ausritte am Nordseestrande



Gerh. Heyken, Billstraße 8, Fernsprecher 194

Praktische Mappen

zum Sammeln der Kurliste
empfehlen billigst

Otto G. Soltau, Norden
Buchdruckerei / Am Markt 6

Jan Oellerich

Sämtliche Badeartikel
Spielwaren
Schokoladen
Konfitüren

Große Auswahl in
Andenken aller Art.

Bürobedarf

Otto G. Soltau, Norden

Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
Baubeschläge
H. Bünting
Norden
Fernruf 2375

C. B. Freese
Norden, Westerstr. 85
Fernsprecher 2046
Auto-Vermietungen
Garagen

Hermann Thof, Norden

Rind- und Schweine-Schlachtereien
Fabrik feiner Wurstwaren

Fernsprecher Nr. 2373

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann
selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube

(größte Seeterrasse der Insel)
im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen
Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel**
1/20 25 Pfg., 2/20 50 Pfg., dazu die delikatsten
Rostbratwürste frisch vom Rost.

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich
weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor
U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880



AUSFLUGSORT LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 133

Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in die
Dünen und aufs Wattenmeer

Wagen zu Lustfahrten



Damen-Bedienung
Alleinverkauf der bewährten
Lloyd-Sonnenschutz-Präparate

Strand-Drogerie (Die Fachdrogerie)
Gustav Mitzscherling, nur gegenüber dem Rathaus

NORDERNEY

Immer wieder

besuchen Juister Gäste bei einem Ausflug nach Norderney
das an der Hafen-Landungsbrücke gelegene Restaurant

„WARTEHALLE“

Bei zeitgemäßen Preisen finden Sie jederzeit kalte und warme
Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.

Central-Hotel, Norden

D. D. A. C.

Fernsprecher 2318 Im Mittelpunkte der Stadt,
2 Minuten vom Bahnhof nach Norddeich.
Feinstes und größtes Restaurant am Platze.
Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft.
Auto-Garage.

C. Carstens, Inhaber: A. Carstens Wwe.

Bünting Kaffee

von
Feinschmeckern
bevorzugt

J. Bünting & Co.
Leer / Ostfriesland
Kaffeegrossrösterei

Konditorei und Café

„Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Für Sonne und Sport



Pigmentan

PIGMENTAN fördert die natürliche Bräunung (Pigmentierung) der Haut und bildet dadurch den natürlichsten Schutz gegen Sonnenbrand.

PIGMENTAN ist von internationalen Sportgrößen eingehend ausprobiert und glänzend begutachtet worden.

Pigmentan: Dose 45 u. 85 Pf., Tube 60 Pf., Flasche 95 Pf. u. 1.40 RM
Obermeyer & Co., Fabrik pharm. Präparate, Hanau

Verkaufsdepot: **Strand-Drogerie, Gust. Mitzscherling**

Das Haus für Hygiene und Körperpflege, nur gegenüber dem Rathaus

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen
oder vom Strande aus!

Kaffeewirtschaft, frische Milch von
eigenen Kühen, Milch in Satten usw.

Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.
Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Hotel Deutsches Haus

Robert Meinberg

Norden in Ostfriesland

Telefon 2025

Autogarage mit Einzelboxen

Das führende Haus am Platze unter neuer Leitung
hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen

Färberei und Wäscherei Barghoorn • Emden

färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist

Schmidt's

Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen
und schnellstens zurückgeliefert

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofswirtschaft, gemütliches Lokal,

und die **Pension Inselrose**
bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.



Lasst sie kugeln-
lasst sie buddeln

Sie sind in ihrem Element.
Wenn dabei die Kleidchen
auch schmutzig werden.
Was tu's? Etwas Persil
und Wasser machen ja
alles wieder sauber und
frisch. Gerade bei Kinder-
sachen macht das Waschen
mit Persil so wenig Mühe.



Persil bleibt **Persil**

Fluttabelle und Badezeiten

vom 16. Juli bis 31. Juli

Datum	Hochwasser	Badezeiten
16. Do.	8,56 21,34	7,00—9,00 17,00—19,00
17. Fr.	9,58	7,00—10,30
18. So.	10,56	7,00—11,00
19. Sg.	11,44	8,00—12,00
20. Mo.	12,23	8,30—12,30
21. Di.	13,01	9,00—13,00
22. Mi.	13,37	9,00—13,00
23. Do.	14,12	9,00—13,00
24. Fr.	14,43	11,00—15,00
25. So.	15,20	11,30—15,30
26. Sg.	15,59	13,00—16,30
27. Mo.	16,38	13,00—17,00
28. Di.	17,35	14,00—18,00
29. Mi.	18,48	15,00—19,00
30. Do.	20,07	15,00—19,00
31. Fr.	8,35 21,18	7,00—9,00 17,00—19,00

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit
Zug ab

	Juli	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
16. Do.	M 10.10 D 19.00	D 7.45	M 18.30
17. Fr.	M 7.45 D 10.10 M 19.00	D 10.15	M 10.15
18. So.	D 11.00 M 20.00	D 8.30	M 10.45
19. Sg.	D 12.00 M 13.15	D 9.00	M 10.45
20. Mo.	D 12.30 M 13.15	D 9.30	M 10.45
21. Di.	D 13.15 M 14.20	D 9.30	M 10.45
22. Mi.	D 13.35 M 14.30	D 10.45	M 12.15
23. Do.	M 13.15 D 14.30	M 10.45	D 12.15
24. Fr.	M 13.15 D 14.30	M 14.45	D 12.15

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken dort in der herrlichen grünen
Veranda die bestgepflegten Biere u. Weine

Im Anstich:

DORTMUNDER UNION **HAAKE BECK**
RADEBERGER **MÜNCHENER**
PILSNER **LÖWENBRÄU**

Gern besuchtes und beliebtes Bier- u. Weinkelokal ohne Musik

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.

In sämtl. Zimmern fließendes
warmes und kaltes Wasser.
Zentralheizung. Anerkannt
vorzüglichen Mittag- und
Abendstisch (auch für Gäste,
welche Privat wohnen).
Bestgepflegte Biere und
Weine nur erster Firmen.

Fernsprecher Nr. 118

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

mündelsicher

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & Co.

Fernsprecher Juist Nr. 105

Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
Kostenfreie Führung von Guthabenrechnungen
Einlösung von Reisekreditbriefen



Bremer Vogel
DER HELLE
STEINBÖMER FEINSCHNITT

Immer frisch im Silberkarton

50 Pfg.

**Bett- und Tisch-Wäsche, Gardinen
Steppdecken, Teppiche u. Läuferstoffe**

nur gute Qualitäten in unübertroffener Auswahl.
Bequeme Zahlungsbedingungen. Lieferung sofort.

Komplette Einrichtungen
für Hotels und Pensionen.

Anerkannt billige Preise!
T. F. DAMM, Norden
Fernsprecher 2328

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen.
Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemütliches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Gespanne für Lust-, Jagd- und Extrafahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Dampf-Bäckerei und Konditorei
verbunden mit einem Café
von

H. O. Habbinga

empfiehlt
täglich frische Back-
und Konditorwaren



Rudolf Haas

Damen-, Herren-Frisiersalons
elektrische Fuß-, Handpflege
Parfümerie | Fernsprecher 2328
Strandstraße und Wilhelmstraße

Jeder Kurgast liest

das neue Juister

Inselbüchlein

von Ulla Tiedge

Zu haben in der Buchhandlung Trends, Strandstraße
für 1,- RM.

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
Postcheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Einlösung von Reisekreditbriefen und Registermarkreisendecks

**Oldenburgische Landesbank
(Spar- & Leihbank) A.-G.**
Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte
Geschäftsstelle Juist:
W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstraße
sind die Kinder bei bester Verpflegung
liebvoller Behandlung gut aufgehoben.
Gegründet 1911 Fernruf Nr. 188
Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Strandhotel Kurhaus Juist

Seit 1906 unter Leitung des Besitzers Ed. Oldewurte
Fernruf: Portier (für Gäste): 204, Büro: 186
100 Zimmer m. fl. Wasser / Bäder i. Hause / Zentralheizung
Alle Zimmer haben herrliche freie Aussicht auf das Meer
bzw. auf den Badestrand.
Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der Seeterrasse od.
Kurhaus-Strandkaffee, dazu spielt die Kapelle Herbert Sch.
Ja Kaffee, Eis, Getränke, Kuchen u. Torten aus eig. Konditorei.
Der Treffpunkt aller Badegäste ist jeden Sonnabend
die „Große Kurhaus-Reunion“ im Weißen Saal.
Jeden Mittwoch der beliebte Kinderball.
Die Kurhaus-Kapelle spielt jeden Montag, Donnerstag und
abends von 8 1/2-10 Uhr zum Abendkonzert
und ab 10 Uhr zum Tanz. Leitung: Walter Bartel, Ham.
Tonfilm jeden Montag und Donnerstag im Kurhaus-Saal.

Täglich große Auswahl in
Konditorei-u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer:

D. Schmeertmann
Conditorei und Café

Frau Gerhd. Habbinga Wwe.

Adolf-Hitler-Str. 14 **Schlachterei** Fernsprecher 129
Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren
la. Qualität

Solide Preise | Aufmerksame Bedienung
Eigene moderne Kühlanlagen.

„Sturmklause“

Einzigste alkoholfreie Café-Wirtschaft
Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen
empfiehlt:

la. Kaffee, Gebäck, Milch u. s. w.
Spezialität: Eisgekühlte Getränke
und dicke Milch in Satten.

**„Giftbude“
Restaurant und Café**

Eigene Konditorei! Mäßige Preise! Eintritt frei!
Jeden Donnerstagnachmittag 4 Uhr Kinderfest!

Herrlich gelegen am Familien-Badestrand an der Osttreppe.
Freier Ausblick auf die Nordsee und das gesamte BADELEBEN.
Täglich nachmittags 4 Uhr!
Kaffeekonzert und Tanz mit Übertrag auf die Seeterrasse!
4 Vollmer's
die Kapelle der Sonderklasse.
Täglich abends 8 1/2 Uhr:
Fred Wilms
der heitere Vortragsmeister. „Lachende Kunst“.

Reise- und Verkehrsbüro

Reinhd. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.
Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für
eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremer-
haven-Bremen.
Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten | Täglicher Anschluß-
dienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft -
Flugscheine - Prospekte.

Das See-Aquarium

und die große **Muschelsammlung**
der Badeverwaltung im Loog
ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
und von 15-18 Uhr

**Kein Kurgast versäume
diese Sehenswürdigkeit**

Drucksachen aller Art

liefert schnell, sauber und preiswert
Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6.

Fachgeschäft

für **Schmuck, Uhren und Augenoptik**
Reparaturen prompt und billig
Bernhard Hollander
Strandstrasse 17 | Fernsprecher Nr. 134
Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129
**Fachgeschäft für Oelen, Herde
Wand- und Fußbodenfliesen**

Tilemanns Privat-Kinderheim

In meinem Erholungsheim finden Kinder gebildeter Familien
freundliche Aufnahme, gewissenhafte Aufsicht,
vorzügliche Verpflegung
Näheres durch Prospekt. Beste Referenzen aus allen Teilen
Deutschlands
Frl. Emilie Tilemann
Vorsteherin und Besitzerin / Hugo-Droste-Str. 1

Cari Ronnings Kaffee
Bremen
befriedigt immer, auch den
verwöhntesten Geschmack.
Stets frische Lieferungen bei
B. Hollander
Strandstr. 17 Fernruf 134

H. Wessels
Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel-
u. Schweineschlachtere
**Beste Bezugsquelle für
Fleisch- und Wurstwaren**
Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt
Fernruf 165



Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die
Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisland
Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 188
Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

Fordern Sie nur Doornkaat
denn er ist so gut,
daß er nachgeahmt wird
Aber unerreicht im Geschmack und von hervorragender Bekömmlichkeit ist und bleibt Doornkaat seit 130 Jahren
Doornkaat
Aktiengesellschaft Norden

**Der kürzeste und billigste Reiseroute
weg nach der Nordsee-Insel Juist
führt über Norddeich**

Ganzjährige Dampferverbindung mit direktem Anlauf
an die D- und Eilzüge
Auto-Großgaragen am Dampfer-Anlauf (Mole) in Norddeich
Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die
Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisland
Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 188
Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

Hörnemann, Ilse, Homburg a. Rh. Hotel Fresena
 Hacker, Willy, Lehrer, Altona Haus Angelika
 Haller, Ruth, Seminaristin, Hannover Haus Ulrichsruh
 Haller, Marie-Luise, Seminaristin, Hannover Haus Ulrichsruh
 Hansen, Jos., Pfarrer, Gr.-Königsdorf Paxheim
 Heim, Walter, Architekt, mit Tochter, Emden Hotel Itzen
 Hein, August, Geschäftsführer, Düsseldorf Hotel Worch
 Henkel, Willy, Bankprokurist, mit Frau und Tochter, Frankfurt a. M. Villa Fresena
 Hock, Theodor, Fahrlehrer, mit Frau, Köln Haus Baumann
 Hökelmann, Robert, Gewerberat, mit Frau und Tochter, Glatz Haus Frohsinn
 Höner, Dr. Alfons, Arzt, Münster Kinderheim Münster
 Hooss, H., Kaufm., Kassel Pension Töllner
 Hoß, Frau H., Iserlohn Hotel Fresena
 Ihme, Martha, Bremen Haus Erholung
 Jaeckel, Maria, Siegen Inselhospiz
 Jaeckel, Jörg, Siegen Inselhospiz
 Junge, Frau Frieda, mit Tochter, Bad Homburg v. d. Höhe Haus Onnen
 Kalus, Paul, Pfarrer, Kaminietz, Kr. Gleiwitz Paxheim
 Kanderath, A., Kaufm., M.-Gladbach Hotel Worch
 Karges, Frau Else, mit Sohn, Magdeburg Inselhospiz
 Klaes, Rudolf, Bankdir., Siegen Claassens Hotel
 Klein, Frau Luise, mit 2 Kindern, Niederl. Ost-Indien Hotel Fresena
 Klint, Margret, Säuglingspflegerin, Berlin-Halensee E. Janssen
 Kehlschein, Dr. Walter, prakt. Arzt, mit Tochter, Essen-West Haus Sohn
 Koopmann, Frau Käte, mit Tochter, Emden Villa Pirola
 Krabbe, Wilma, Bentheim Villa Fresena
 Krabbe, Wilhelm, Kaufm., Bentheim Villa Fresena
 Kreuter, Frau Erna, mit Tochter, Gießen Hotel Friesenhof
 Kocher, Margrit, Wien Villa Johanne Antine
 Krüger, Wilhelm, Kaufm., Berlin-Steglitz Hotel Friesenhof
 Kuhlmann, Otto, Bauunternehmer, Bremen Hotel Itzen
 Lamers, Paul H., Geschäftsführer, Düsseldorf Hotel Itzen
 Lamarz, Walther, Rev.-Beamter, Berlin-Charlottenburg Strandhotel Kurhaus
 Lawrenz, Walter, Geschäftsführer, Berlin-Steglitz Strandhotel Kurhaus
 Lehmann, Hans H., kaufm. Angest., Berlin-Wilmersdorf Haus Sohn
 Lieses, Dr. Karl, Landwirt, mit Frau, Finkenhausen Haus Angelika
 Lohmann, A., Duisburg Haus T. Doyen
 Lübbert, Paul, Kaufm., Dortmund Joh. Heyken
 Luling, C. J., Kaufm., mit Frau, 2 Kindern und Hausangestellte, Hemer Haus Broer
 Maas, Hermann, Kaufm., Hamburg Hotel Pabst
 Mattheß, Dr. med. Leop., Arzt, mit Frau und Kind, Altenstedt (Hessen) Hotel Friesenhof
 Mauthner, Dr. Richard, Hofrat i. R., Wien Haus Cramer

Meyer, Frau Milly, mit 2 Söhnen, Bremen Haus Flora
 Mielentz, Paul, Direktor, mit Frau und Tochter, Berlin Hotel Fresena
 Mindermann, H., Kunstmaler, Norderney Hotel Itzen
 Myohl, Edmund, Kaufm., mit Tochter, Altona Strandhotel Kurhaus
 Naumann, Frau Dory, mit Tochter, Frankfurt a. M. Villa Johanne Antine
 Nebe, Klaus, Richter, Münster i. W. Hotel Fresena
 Neumann, Frau Wwe. Elly, mit Sohn, Gr.-Burgwedel b. Hannover Peterhof
 Novakowski, Ruth, Schülerin, Wilhelmshaven Strandhotel Kurhaus
 Odenbreit, Bernhard, Beamter, Münster i. W. Pension Meyenburg
 Oppermann, Karl, Reichsb.-Oberrat, mit Frau und Sohn, Stettin Hotel Itzen
 Peltzer, Paula, Haustochter, Duisburg Hotel Fresena
 Peltzer, Rolf, Kaufm., Duisburg Hotel Fresena
 Petersen, Peter, Kaufm., mit Frau, Emden Haus Peters
 Plehn, W., Kaufm., Osnabrück Haus Frohsinn
 Preß, Frau Franziska, mit 3 Kindern, Raunheim a. Main Hotel Friesenhof
 Prösch, Walter, Kaufm., Hamburg Hotel Fresena
 Protz, Frau Aenne, Charlottenburg Hotel Rose
 Püschel, Walter, Direktor, mit Frau, Falkensee b. Berlin Villa Fresena
 Reimels, Frau, mit 3 Söhnen und Begleitung, Leipzig Haus Christa
 Rheinboldt, Frau Gertrud, Osnabrück Haus Christa
 Riebeling, Georg, Studienrat, Marburg Pension Töllner
 Rinschen, Else, Düsseldorf Villa Fresena
 Rode, Karl, Kaufm., Oldenburg Hotel Itzen
 Rosbach, Frau Dr. P., mit 2 Söhnen, Offenbach a. M. Haus Baumann
 Rueß, Carl, Kaufm., Raunheim Villa Viktoria
 Rühmekorf, Frau Lydia, mit Sohn, Nordstemmen Villa Viktoria
 Sauerhering, Dr. med. Oskar, Hamburg Strandhotel Kurhaus
 Vogemann, Dr. jur. Alfred, Hamburg Strandhotel Kurhaus
 Scheufens, Johs., Pfarrer Krefeld Paxheim
 Schierloh, Dr. jur. Nicolaus, Rechtsanwalt, Bremen Hotel Itzen
 Schierloh, Henry, Kaufm., Bremen Hotel Itzen
 Schlumbohm, Wilhelm, Kaufm., mit Frau und Sohn, Hannover O. Altmanns Wwe.
 Siebert, Frau O., Modistin, Iserlohn Hotel Fresena
 Schmitz, Alice, Schnittzeichnerin, Köln Haus Peters
 Schacht, Ursula, Bremen E. Janssen
 Schneider-Berthold, Frau Fabrikant Rose, mit 4 Kindern, Lörrach (Baden) Claassens Hotel
 Schnitzler, Else, Eschweiler b. Aachen Strandhotel Kurhaus
 Schulte, W., Hauptlehrer i. R., Ergste-Iserlohn Hotel Fresena
 Schulz, Johannes, Studienrat, Dt.-Krone Paxheim
 Schulze, Ernst, Kaufm., mit Frau und Sohn, Bremen Haus Seelust
 Schüren, Frau Dr. med. H., mit 3 Kindern, Bremen Strandhotel Kurhaus

Schwager, Frau H., Minden Gerh. Heyken
 Siems, Otto, Rechtsanwalt, mit Frau, Neuhaldensleben Strandhotel Kurhaus
 Sobotta, Florian, Pfarrer, Broslewitz Paxheim
 Solle, Gerhard, Kaufm., mit Frau, Stuttgart Haus Gerh. Kleen
 Spannemann, Frau Gertrud, Witten-R. Villa Fresena
 Staeckert, Dr. med., Arzt, mit Frau und Sohn, Erfurt Pension Töllner
 Steinhausen, Hugo, Kaufm., W.-Barmen Hotel Worch
 Stemmler, Dr. Emmy, Aerztin, W.-Elberfeld H. O. Habbinga
 Stemmler, Frau Maria, Koblenz H. O. Habbinga
 Suding, Frau Käte, mit Tochter, Bremen Strandhotel Kurhaus
 Trapp, Frau Johanna, Kriescht Haus Hook
 von Velsen, Fritz-Günter, Bergassessor, Wanne-Eickel Claassens Hotel
 Verney, Frau Zahnarzt Magda, mit Kind, Meppen a. E. Pension Meyenburg
 Vieth, Werner, Kaufm., Duisburg Hotel Fresena
 Vickeriy-Berthol, Frau Marie, mit Tochter, Paris Claassens Hotel
 Voigtländer, Frau Else, Blankenburg a. H. Inselhospiz
 Vollmer, Frau Jenny, Leverkusen-Wiesdorf Pension Eilers
 Vossloh, Annie, Werdohl D. de Buhr
 Vosteen, Frau Traute, mit 3 Kindern und Pflegerin, Bremen Hotel Worch
 Wagner, Karla, Kindergärtnerin, Delmenhorst Haus Heyken
 Wallau, Frau E., mit Tochter und Sohn, Rüsselsheim a. M. Hotel Itzen
 Walter, Frau Maria, mit Kind, Langenbielau Villa Charlotte
 Weller, Marg., Raunheim a. M. Hotel Friesenhof
 Wegener, Frau Minny, mit 2 Kindern, Hannover Haus Erholung
 Wiebe, Herbert, Dipl.-Kaufm., Direktor, mit Frau und Sohn, Berlin-Steglitz Haus Sohn
 Wiemer, Frau Aenne, mit Kind, Duisburg Claassens Hotel
 Wisßmann, Dr. Willy, Reg.-Rat, mit Frau und Tochter, Darmstadt Inselhospiz
 Wolmershäuser, Clotilde, Frankfurt a. M. Hotel Friesenhof
 Wycisk, Johannes, Pfarrer, Stillersfeld Paxheim
 Zink, Heinz, Kaufm., Gütersloh Hotel Itzen

Zur Beachtung!

Nach § 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches und auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde ist der Finder einer verlorenen Sache verpflichtet, die Sache an die Polizeibehörde abzuliefern.

Es erübrigt sich also für den Finder wie für den Verlierer die Bekanntmachung durch Zettel an den verschiedenen Tafeln im Orte, da im Geschäftszimmer der Gemeindeverwaltung die erforderliche Auskunft stets gegeben werden kann.

Fundbüro im Rathaus.

Die Ferien im Seehundland

8. Eine Feriengeschichte aus der Kinderlandverschickung der NSB

„Hast du auch Angst?“ wendet sie sich leise an Stepple. Dieser schüttelt zwar verneinend den Kopf, aber ein bißchen unheimlich ist's ihm doch.

Mit krachendem Hüllenspektakel tobt über ihnen das Gewitter. Sekundenlang ist die Stube wieder und wieder von den zuckenden Blitzen in einen grellen Lichtschein getaucht. Der Bauer hat mit Anton, dem jungen Knecht, das Vieh im Stalle losgelassen, um gegebenenfalls bei Blitzegefahr rasch fluchtbereit sein zu können.

Schon sieht Stepple von einem zum anderen. Der feierliche Ernst auf allen Gesichtern, die betende Stimme der greifen Großmutter, das bedrückte Schweigen der anderen brachte auch seine anfängliche Ueberlegenheit stark ins Schwanken. Nein, so hat er das Gewitter daheim in der großen Stadt noch nie erlebt.

— rrrumm — plumm, noch einmal ein grell aufzuckender Blitz, ein harter, krachender Schlag — der alle in der Stube zusammensinken läßt. „Es hat eingeschlagen!“ murmelt die schreckensbleiche Bäuerin. Der Bauer geht ans Fenster. Nichts zu sehen, nur gleichmäßig nieder- rauschender Regen. „Bleibst du in einem Baum eingeschlagen!“ meint er.

„Es hörte sich an, als ob es ganz in der Nähe gewesen sei!“

— rrrummm — plummm. Schwächer wird allmählich der Donner.

Es ist, als habe das Gewitter mit dem letzten, laut krachenden Schlag seine Kraft verausgabt.

Wie aus weiter Ferne noch einmal ein dumpf grollender Ton. Schwächer wird das Regengeräuschen — und wie erlöst, begibt man sich in dem kleinen Dorfe wieder zur Ruhe.



Es blüht jetzt die Weizen..

Der Tag, der dieser Gewitternacht folgt, ist wieder klar und sonnig. Schnell sind die Spuren des Gewitters wieder verweht. Hierig hat die ausgebrütete Erde das frische, erauende Raß eingefogen, und im warmen, schimmernden Lichterglanz der Vormittagssonne funkeln und glitzern die Tropfen an den frischgrünen Blättern und Halmen, als sei alles mit unzähligen Diamanten behängt. Die Luft ist voll starker, würziger Wohlgerüche, welche der Regen festgehalten hat.

An diesem Vormittag werden die Ställe geäubert und mit frischer Streu versehen und Hof und Schuppen aufgeräumt. Stepple darf beim Häckelschneiden zusehen und mittags mit dem Knechte Anton zur Mühle fahren, die draußen vor dem Dorfe auf einer Anhöhe liegt.

Langsam und träge drehen sich unter einem leisen Geknatter die großen mit Leinen bespannten Windmühlensflügel, denn es ist nur ein schwacher Wind. Lustig läßt Anton die Peitsche knallen und den Braunen vor dem leichten Karrenwagen traben. Aus einem Kartoffelsack, der kurz vor der Mühle am Wege liegt, fliegt ein Schwarm Rebhühner in die Höhe, und dann kommt ihnen ein kleiner, wütend kläffender Hund entgegengesprungen. Da stößt der Müller seinen Kopf aus dem kleinen, runden Guckfensterchen der Windmühle und ruft zu ihnen herunter, sie sollten nur einen Augenblick warten, er würde die Schrottsäcke gleich herunterlassen. Er habe auch wieder zwei Sack Roggen mitgebracht, daraus solle Mehl gemacht werden zum Brotbacken, rief Anton dem Müller zu.

Mit einer Winde, an der eine dicke Eisenfette ist, werden die Schrottsäcke auf den Wagen heruntergelassen und die beiden Kornsäcke werden ebenfalls mit diesem Aufzug in die Mühle hochgezogen.

„Als wennste schwebst!“ lacht Anton, „wollen wir dich auch mal so hochziehen, Stepple?“

Da ertönt schon von oben die gutmütige Stimme des Müllers: „Wenn du dir mal 'ne Windmühle ansehen willst, kleiner, dann klanst mal raufkommen!“

Das ließ sich Stepple natürlich nicht zweimal sagen. „Sachte, achte, Vorsicht!“ mahnte der Müller, aber da ist Stepple schon mit großen Sägen die steile, schmale Mühlenstiege heraufgestürzt und steht nun oben neben dem mehlbedeckten Mann. Dieser geht mit ihm hinein und zeigt ihm, wie eine Windmühle inwendig aussieht. Ja, da gibt es allerlei zu sehen und zu erklären. Der Müller zeigt ihm die Mahlgänge und das ganze Mühlenwerk, und so viele Säcke stehen da, Kornsäcke mit Roggen und Weizen, welcher noch gemahlen werden muß, und Säcke mit Weizenmehl und Roggenmehl für Kuchen- und Brotbacken, sowie Säcke mit Schrot und Kleie für das Vieh.

Auch aus dem runden Guckfensterchen darf Stepple seinen Kopf einmal stecken. Da kann man weit in die Runde sehen, auf das kleine Dorf herab, auf wogende Kornfelder und abgemähte Wiesen.

„Du müßtest mal sehen, wenn die richtige Windstärke ist. Heute — bei dieser Müze voll Wind — da schafft das ja nicht viel“, sagt der Müller, und Stepple verspricht, wiederzukommen, wenn das Roggenmehl fertig ist. Wie nett und gemächlich sind doch die Leute alle hier in dem kleinen Heidedorfe!



und ich will auch ein Löwin werden

Am Sonntagmorgen läuten die Glocken schon, als Stepple aufwacht — ein Glodenläuten, wie man es nur in einem kleinen, stillen Dorfe so recht innerlich zu fühlen vermag — und mit einem frohen und lustigen Gefühl in der Seele springt Stepple aus dem Bett.

Fortsetzung folgt.



Materverlag C. Ackermann, Stuttgart

Von
Anny von Panhuys

8

Es gab mehrmals Nachsalben, als die Szene vor Gericht erörtert wurde, wie ein junges Mädchen dem Dieb ein Lasso über den Kopf geworfen hatte.

Nun wurde die Hauptzeugin Isabel Herbert aufgerufen. Alle reckten die Häfte, als die Heldin des Tages erschien.

Auch Lothar von Brandt schaute auf, aber er sah nur den Rücken der Lassowerkerin, sah einen grauen Mantel mit Hermelin, eine Torero-Kappe aus Hermelin und — seitlich der Wangen — ein paar sehr helle Locken.

„Ein reizendes Figürchen!“ stellte er fest und hörte dann, wie die Zeugin, Isabel Herbert, alle Fragen des Richters laut beantwortete.

Sie war Ausländerin. Ihr rollendes R und kleine sprachliche Entgleisungen ließen es erkennen.

Lothar von Brandt horchte auf.

Diese Stimme mußte er schon einmal gehört haben! Sie erinnerte ihn an jemanden, und er mußte auch an wen, er mußte es sofort.

Er dachte an Bad Soden am Taunus und an die Frau des Clowns.

Aber es handelte sich natürlich nur um eine zufällige Stimmenähnlichkeit von zwei Ausländerinnen.

Eine tiefe Kluft trennte diese sehr elegante, junge Dame von der armen Wanderartistin, die in einem verschoffenen, fleckigen Mantel herumkroch.

Warum aber verspürte er noch immer einen scharfen, heimlichen Schmerz, wenn er an die schöne Blondine dachte, die mit der armseligen Truppe als Frau des plumpen Gesellen, dem der Firtus gehörte, herumzog?

Der Richter fragte allerlei. Prompt kamen die Antworten.

Der Richter sagte nun: „Angeklagter, die Hauptzeugin sagt erdrückend gegen Sie aus. Bekennen Sie endlich die Wahrheit! Die Zeugin beschwört, es sei kein Irrtum möglich; sie habe Sie zwar nur im Profil gesehen bei dem Einbruch im Hause der Frau Geheimrat Kornelius, aber es gebe keinen Zweifel.“

„Das kleine Weibstück lügt!“ schrie Johann Zundel. Da wandte sich Isabel Herbert blitzschnell ihm zu, und ehe sie noch jemand daran zu hindern vermochte, war sie auf ihn losgeschossen — ihre geballten Fäuste tanzten vor seinem Gesicht.

„Sie flechter, Sie miserabler Mensch! Ich schwöre bei alles auf der Welt: Sie sind der Dieb! Ich 'abe Ihre Nase, Ihr Ohr eingedrückt in meinem Gedächtnis. Sie sind ein Lügemann, ein frecklicher Lügemann. Pfui, Sie flechter Mensch! Sie 'aben gestohlen den Smud von meine liebe Mutter!“ Ihre dunklen Augen blitzten ihn an. „'aben Sie keine Mutter? Wenn sie lebt oder wenn sie tot ist, igual, Sie sollen schwören bei ihr, ob Sie nicht gestohlen 'aben, was mir meine liebe Mutter 'at interlassen. Smören Sie!“

Der Richter und die Besitzer hatten Einspruch gegen das seltsame Benehmen der Zeugin erheben wollen — ebenso der Verteidiger — aber sie schwiegen. Auch die Schutzleute wußten nicht, was sie tun sollten. Jedermann stand im Bann der eigenartigen Szene.

Am meisten aber packte der Vorgang Lothar von Brandt, dem die Gedanken wirr durcheinander wirbelten.

Lebte ihn ein Spuk, narrete ihn seine Phantasie? Denn es konnte doch nicht möglich sein, daß diese elegante junge Dame, diese Isabel Herbert, die Nichte einer Frau Geheimrat, personengleich war mit der Frau des armseligen May Gehrke.

Und doch, wenn ihm seine Nerven keinen Streich spiel-

ten, sah die eine, abgesehen von der Kleidung, genau so aus wie die andere.

Er überlegte, sann und sann und fand keine Erklärung für das, was er sah.

Isabel aber stand noch immer vor dem schmalhultrigen Mann, dessen Verhaftung sie herbeigeführt hatte.

Johann Zundel schob das Kinn vor. Es gab ihm ein brutales Aussehen.

„Ich habe Ihnen keine Antwort zu geben. Es ist überhaupt ein Unfug, daß einen so eine Wildtate belästigen darf.“

Isabel jubelte fast.

„Wildtate! Ja, so nennt mich mein Vater auch. Sehr richtig! Aber jetzt müssen Sie sagen die Wahrheit. Denken Sie an Ihre Mutter, und wenn Sie ihr 'aben geliebt, werden Sie nicht lügen!“

Johann Zundel hatte nur noch einen Vater, der ein harter, kleiner Bauer war und sich längst nicht mehr um ihn kümmerte. Seine Mutter war tot. Die Erinnerung an eine blasse, oft verweinte Frau erstand in ihm — wie emporgeworfen aus dem Schacht seiner Vergangenheit.

Sein brutales Kinn ward weicher, seine Augen verloren den Trost.

Er atmete tief und schwer und stieß plötzlich hervor: „Weiß der Teufel, ich wehre mich nicht mehr! Ich bin der Dieb, ja, und die Sachen sind noch alle da, sind — — —“

Isabel strahlte ihn an.

„Sie sind doch kein sehr flechter Mensch! Wenn Sie allen Leuten, die Sie 'aben bestohlen, alles wiedergeben, dann können Sie 'er weggehen, dann brauchen Sie nicht in das Gefängnis.“

Der Richter verbarg nur mühsam seine Heiterkeit.

„Das mit dem Weggehen ist doch nicht ganz so einfach, Fräulein Herbert! Und nun setzen Sie sich, bitte. Ich möchte die Verhandlung weiterführen und danke Ihnen für Ihre erfolgreiche Vertretung.“

Alles lachte, selbst Johann Zundel.

Und während der Richter nun den Angeklagten weiter befragte, beobachtete Lothar von Brandt immer nur Isabel Herbert, die neben ihrer Tante Platz genommen hatte.

Er stand vor einem Rätsel. Die Ähnlichkeit zwischen der Frau des Clowns und diesem Mädchen war so verblüffend, so überwältigend, daß ihm schwindelte.

War er denn behext, siebete er?

Ihm war es höchst gleichgültig, was der Richter, was der Verteidiger sprachen. Er sah nur ein zierliches Figürchen, ein Mädchen vor sich und versuchte, in dem Wirrwarr, der in seinem Kopf herrschte, Ordnung zu schaffen.

Fräulein Isabel Herbert konnte doch niemals eine Frau Gehrke gewesen sein! Es gab keine Verbindung zwischen den beiden Blondinen.

Er hatte schon oft etwas von sogenannten Doppelgängern gehört, aber noch niemals dafür einen Beweis gesehen.

Er sann.

Ob sich nicht zwischen den beiden, wenn sie nebeneinander gestanden hätten, doch Unterschiede ergeben haben würden? Er wollte nachher beim Verlassen des Saales versuchen, Isabel Herberts Weg zu kreuzen, sie von nahe zu sehen. Er mußte es tun. —

Johann Zundel gab an, wo er seinen Raub verborgen hatte: im Ziegenstall der Tagelöhnersleute, bei denen er wohnte. Ein paar Beamte fuhrten im Auto sofort dorthin, während die Verhandlung weiterging.

Nach einer halben Stunde waren die Beamten schon wieder zurück. Sie brachten zwei vollgepackte Körbe mit, die sie in der von Zundel bezeichneten, von ihm ausgebrochenen und wieder verschlossenen Mauernische des Stalles gefunden hatten.

Er gestand, er hätte noch nicht gewagt, Wertstücke in der hiesigen Gegend zu verkaufen, und hätte vorgehabt, in einigen Wochen mit allem zu verschwinden und es weitab von hier zu verkaufen — und wenn er allmählich alles untergebracht hätte, im Ausland zu verschwinden.

Der Richter nickte.

„Na ja, ganz gut ausgedacht! Ihr Plan wäre ja auch wahrscheinlich geclückt, wenn es keine Lasso auf der Welt gäbe. Vorkünftig bleiben Sie bestimmt ein Weibchen bei uns.“

Die Schmucksachen und Silbersachen wurden gezeigt. Bis auf Kleinigkeiten verloren die Bestohlenen nichts.

Man brachte Isabel Herbert eine förmliche Kundgebung.

Das Lothar von Brandt entwendete Silber fand sich ebenfalls.

Die Wertfachen sollten am nächsten Tagen vom Gericht aus den rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben werden.

Isabel war es sichtlich, als hätte sie, als sie nach der Feststellung ihrer Kassette auf ihren Platz zurückkehrte, zwei graue Männeraugen auf sich gerichtet gesehen.

Unfim! Spukten diese grauen Augen immer noch? Die kleine Komödie in dem Wohnwagen der Wanderartisten lag doch schon viele Monate zurück, und es gab so viele Männer auf der Welt mit grauen Augen.

Lothar von Brandt war bisher von ihr völlig unbemerkt geblieben, denn erstens hatte er ein Stückchen hinter ihr gesessen, und als er dann vortrat, um festzustellen, ob sich auch sein Silber unter der dem Dieb abgejagten Beute befand, hatte Isabel gar nicht auf ihn geachtet. Der aufgerufene Name allein sagte ihr gar nichts.

So ahnte sie noch nicht, wie nahe ihr wirklich die grauen Augen waren, die sie nicht hatte vergessen können, ohne zu wissen — weshalb.

Lothar von Brandt aber schien es nebensächlich, daß sich auch sein Silber bei diesem Warenlager des Schornsteinfegers befand. Er sann noch immer dem Rätsel dieser verwirrenden Begegnung nach. Er vernahm kaum den Urteilspruch: „Zwei Jahre Gefängnis!“

Er ward erst aufmerksam, als eine Mädchenstimme erregt und laut aufschrie: „Das ist zuviel, das ist frecklich zu viel. Er 'at doch alles wiedergegeben! Sie 'aben das vergessen, 'err Richter!“

Es war gut, daß dieser Richter im Hause der Geheimrätin verkehrte und Isabel sehr gut kannte.

Er verbiß ein Lächeln, obwohl alles um ihn lachte, und tat, als habe er nichts gehört.

Die Geheimrätin umspannte krampfhaft Isabels Handgelenk und flüsterte: „Du darfst dich doch nicht einmischen, Kind.“

Isabel fand sich in den Rechtsbegriffen nicht zurecht und ärgerte sich über die lachenden Gesichter, die sich ihr zuwandten.

Sie war froh, als sie neben der Tante den Gerichtssaal verlassen konnte.

Bekanntsprachen sie draußen an. Man gratulierte ihr, behauptete, nur sie hätte den Erfolg errungen.

Sie aber war verstimmt, denn der Angeklagte hatte bei Anrufung seiner Mutter gestanden, war in ihren Augen nicht so schlecht, daß er zwei Jahre ins Gefängnis sollte. —

Lothar von Brandt war dem zierlichen Figürchen, das neben der für den Gerichtssaal in feierliches Schwarz gekleideten älteren Dame herschritt, gefolgt. Er mußte dann aber an Isabel Herbert vorbei, als die Damen sich mit mehreren anderen Damen unterhielten.

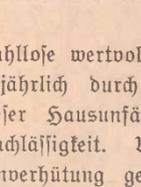
Er blickte das junge Mädchen zwar unauffällig, aber scharf prüfend an, während er in kleinem Bogen an den Plaudernden vorüberging. Diese Ähnlichkeit! Er hätte so etwas nicht für möglich gehalten. — Es handelte sich bei der blonden Frau Gehrke und diesem entzückenden Mädchlein um Doppelgängerinnen von größter Ähnlichkeit.

Er lächelte vor sich hin. Ein originelles Geschöpfchen mußte diese junge Nichte der Frau Geheimrat Kornelius sein. Schade, daß sie gar nicht aufgeblickt hate, als er ihre Augen suchte.

Vielleicht waren ihre Augen doch verschieden von den Augen der Anderen. Er wandte sich und schritt den Weg zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Verhütet Hausunfälle!

 Feuermelder	Fernruf	 Hauptgashahn	
 Polizei	Fernruf	 Hauptwasserhahn	
 Unfallstation	Fernruf	 Hauswart	Fernruf
 Luftschuhwart			Fernruf


Sei vorsichtig mit Gas, sichere die Gasanschlässe


Berühre den Boden nicht mit offenem Licht


Reparaturen nur durch den Sachmann


Mache niemals mit Benzin, Spiritus oder Petroleum


Leitern müssen sicher sein


Wahr! niemals mit Benzin in geschlossenen Räumen


Bewahre Streichhölzer vor Kinderhand


Wasche nur in der Waschtübe


Halte eure Kinder zur Aussicht


Anbeaufsichtigte Kinder sind in Gefahr!


Der Boden muß entkumpelt bleiben


Schlechtes Licht, schlechte Haltung, schlechte Arbeit

Zahllose wertvolle Menschen und viele Millionen Reichsmark verliert das deutsche Volk alljährlich durch Hausunfälle aller Art. Nachgewiesenermaßen entstehen die meisten dieser Hausunfälle — mindestens 80 Prozent! — durch Leichtfinn, Unachtsamkeit und Nachlässigkeit. Um hier Wandel zu schaffen, ruft die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung gemeinsam mit dem Zentralverband der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine, der NS-Frauenenschaft, dem Deutschen Siedlerbund und anderen interessierten Verbänden alle deutschen Menschen zur Aktion „Verhütet Hausunfälle!“ auf. Um dieser Maßnahme eine nachhaltige Wirkung zu geben, soll in Zukunft in jedem deutschen Haus das hier abgebildete Plakat hängen, das in 14 Bildern die Hauptunfallmöglichkeiten im Haus zeigt und das Auskunft über die Dienststellen gibt, die bei Unfällen anzurufen sind.



Wenn der braune das- // verkaufen vor Sie hintritt..

denken Sie daran, daß er Ihr Arbeitskamerad ist, der seine ganze Kraft dafür einsetzt, für einen unbekannteren Arbeitslosen einen Platz an der Werkbank zu erobern.

Reichslosterie für Arbeitsbeschaffung

Die Badegäste werden in ihrem eigensten Interesse dringendst gebeten, weder Schmuckstücke noch Brieftaschen mit Personal-Ausweisen usw. und Barbeträge mit ins Bad zu nehmen, da die Badeverwaltung jede Gewähr bei Abhandenkommen ablehnen muß. Sämtliche Hoteliers und Hausbesitzer nehmen bereitwilligst gegen Quittung derartige Sachen in Verwahrung.